

Donnerstag, 7. Mai 2015

Arzneimittel in Gegenwart und Zukunft



**Prof. Dr. Dr. h. c.
Peter Kleinebudde**

Institut für Pharmazeutische Technologie und Biopharmazie

Bei Arzneimitteln werden Fortschritte meistens mit neuen Wirkstoffen in Verbindung gebracht. Ein anderes Feld der Innovation stellen verbesserte Darreichungsformen von Arzneimitteln dar, um den Wirkstoff bei richtiger Anwendung jedem einzelnen Menschen in der richtigen Menge, zur richtigen Zeit und am richtigen Ort zur Verfügung stellen zu können. Dabei geht es einmal um den Geschmack von Wirkstoffen, vor allem aber auch um die „Verpackung“ in Abhängigkeit vom Patientenalter und der jeweiligen Erkrankung. In dem Vortrag werden diese neueren Arznei- und Darreichungsformen wie z. B. Kombinationsprodukte, Minitabletten, orodispersible Filme oder individuell dosierbare Stifte vorgestellt.

Prof. Dr. Dr. h. c. Peter Kleinebudde ist Geschäftsführender Leiter der Wissenschaftlichen Einrichtung Pharmazie an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Er forscht schwerpunktmäßig in den Bereichen feste Arzneiformen und pharmazeutische Prozesse, wie Walzenverdichtung, Trockengranulation, Extrusion oder Beschichtung.

► www.pharmazie.hhu.de/geschaeftsfuehrung/leitung.html

Donnerstag, 11. Juni 2015

Wo die Gier am größten ist

Kunst – Kunstmarkt – Kunstkriminalität



Jun.-Prof.in Dr. Ulli Seegers

Institut für Kunstgeschichte

Beltracchi, Gurlitt, Achenbach – die Skandale im Kunstmarkt scheinen sich in jüngster Zeit medienwirksam zu häufen. Fälschungen, NS-Raubkunst, Beutekunst und Kunstdiebstahl verursachen nach Schätzungen des FBI jährlich einen Schaden von etwa 8 Milliarden Dollar, Tendenz steigend. Kunstkriminalität bildet die Schattenseite eines erfolgreichen und weltweit expandierenden Kunstmarktes, der gegenwärtig mit immer neuen Rekordmeldungen aufwartet. Was ist los in der Kunstwelt und was hat sich seit der Zeit verändert, als Kunstwerke von wenigen Connaisseurs geschätzt und gesammelt wurden? An konkreten Beispielen wird die andere Seite des Kunstmarktes genauer unter die Lupe genommen und dabei en passant auch einige seiner Mechanismen vorgestellt. Am Ende des Vortrags stehen Vorschläge zu verschärften Sorgfaltspflichten für alle Akteure im besonderen Spannungsfeld zwischen Diskretion und Transparenz.

Jun.-Prof.in Dr. Ulli Seegers lehrt Kunstgeschichte mit dem Schwerpunkt Kunstvermittlung in Museum und Kunsthandel an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Zu ihren besonderen Arbeitsgebieten zählen die Kunst der Moderne seit 1800, die Kunst der Nachkriegszeit, zeitgenössische Kunst und -theorie, interkulturelle Kunst- und Kulturtransfers sowie Provenienzforschung und Sammlungsgeschichte.

► www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/kunst/institut-fuer-kunstgeschichte/institut/dozierende/jun-prof-dr-ulli-seegers/

Ansprechpartner

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Dr. Christoph auf der Horst
Telefon 0211 / 81 10 496
uni-in-der-stadt@uni-duesseldorf.de

Volkshochschule Düsseldorf
Dr. Martin Menges
Telefon: 0211 / 899 34 30
martin.menges@duesseldorf.de

**Heinrich-Heine-Institut
der Landeshauptstadt Düsseldorf**
Dr. Karin Füllner
Telefon: 0211 / 899 60 09
karin.fuellner@duesseldorf.de

Evangelische Stadtakademie Düsseldorf
Dr. Dietrich Knapp
Telefon: 0211 / 957 57-744
dietrich.knapp@evdus.de

Veranstaltungsort und -zeit

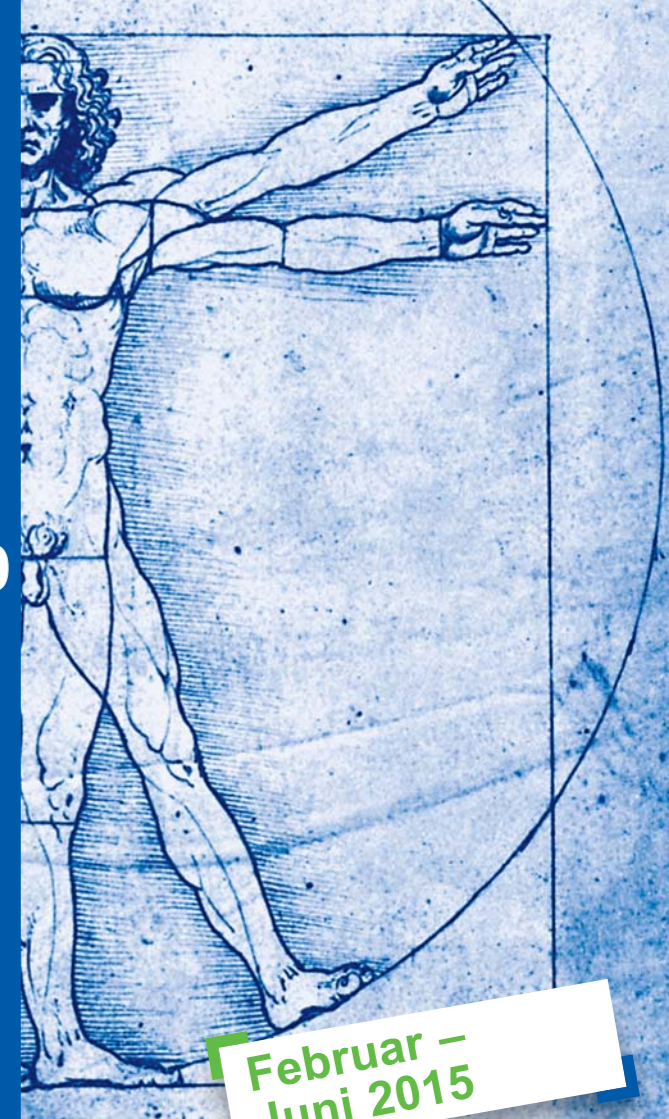
Haus der Universität
Schadowplatz 14
40212 Düsseldorf
www.hdu.hhu.de/
jeweils 19.00 Uhr

Teilnahmebeitrag

je Abend: 5 €, für Studierende frei



Forschung im Fokus



Februar –
Juni 2015

Forschung im Fokus – Begegnung zwischen Öffentlichkeit und Wissenschaft

Es sind unruhige Zeiten. Vieles verändert sich. Das Tempo der Veränderungen scheint immer weiter zuzunehmen. Viele Menschen sind dadurch zunehmend verunsichert. Die Welt ist nicht mehr die gleiche wie vor einigen Jahren oder Jahrzehnten. In der Reihe „Forschung im Fokus“ geben Professorinnen und Professoren der Heinrich-Heine-Universität aktuelle Einblicke in verschiedenste Wissens- und Forschungsgebiete. Das geschieht auf lebendige und verständliche Weise. So ist es möglich, Zugang zu neuen Erkenntnissen der verschiedenen Wissenschaften zu bekommen und auf diese Weise die sich ständig ändernde Welt besser zu verstehen.

Die Reihe „Forschung im Fokus“ ist ein gemeinsames Projekt von Heinrich-Heine-Universität, Volkshochschule, Evangelischer Stadtakademie und Heinrich-Heine-Institut. Sie findet einmal im Monat in zentraler Lage im Haus der Universität statt. Wir verbinden mit der Reihe die Hoffnung, dass Menschen und Wissenschaft, dass Universität und Stadt sich begegnen.



Prof. Dr. Anja Steinbeck
Rektorin der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf



Burkhard Hintzsche
Beigeordneter der Landeshauptstadt Düsseldorf



Dr. Dietrich Knapp
Leiter der Evangelischen Stadtakademie Düsseldorf

Donnerstag, 5. Februar 2015

Ein neues Verständnis von Gegenwart

Veränderungen des Zeitempfindens
seit dem 17. Jahrhundert



Prof. Dr. Achim Landwehr

Institut für Geschichtswissenschaften

Für Zeitgenossen des frühen 21. Jahrhunderts ist es selbstverständlich, die Gegenwart als einen Zeitraum zu verstehen, den man nutzen und gestalten kann. Historisch gesehen ist das allerdings keine Selbstverständlichkeit. Die Gegenwart als ein Zeitraum der Möglichkeiten ist ein verhältnismäßig junges Phänomen. Lange wurde sie überlagert durch idealisierte Vergangenheiten und vorherbestimmte Zukünfte. Anhand von Kalendern, apokalyptischen Überzeugungen, Zeugenbefragungen, Zeitungen, Moderscheinungen, Versicherungen, Börsen und anderen Phänomenen lässt sich zeigen, wie sich im europäischen 17. Jahrhundert ein neues Verständnis von „Gegenwart“ ausbildete. Die aktuelle wie die zukünftige Welt wurden nun als veränderbar angesehen – wodurch sich zahlreiche Verbindungen zwischen dem 17. Jahrhundert und unserer eigenen Gegenwart ergeben.

Prof. Dr. Achim Landwehr ist Professor für Geschichte der Frühen Neuzeit an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Neben diesem Schwerpunkt seiner Forschung und Lehre richtet sich in seiner wissenschaftlichen Arbeit und zahlreichen Publikationen besonderes Augenmerk auf Fragen der Kultur- und Mentalitätsgeschichte sowie auf Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaften.

► [www.geschichte.hhu.de/lehrstuehle/
geschichte-der-fruehen-neuzeit/unser-team.html](http://www.geschichte.hhu.de/lehrstuehle/geschichte-der-fruehen-neuzeit/unser-team.html)

Donnerstag, 12. März 2015

Rheuma

Neue Erkenntnisse in eine unbekannte Volkskrankheit



Prof. Dr. Matthias Schneider

Poliklinik für Rheumatologie

Schmerzen am Bewegungsapparat sind das Hauptsignal für rheumatische Erkrankungen. Etwa ein Drittel unserer Bevölkerung hat chronische Schmerzen an Rücken, Händen, Füßen, Hüften oder Knien. Viel davon ist Arthrose, aber etwa 1,5 Millionen Menschen haben entzündliche Erkrankungen. Diese kann man heute so gut behandeln, dass die Betroffenen schmerzfrei und ohne Einschränkungen damit leben können. Voraussetzung dafür ist die frühe Erkennung, die selbst in unserem Land nicht gelingt. Das liegt zumeist an einem falschen Bild von Rheuma. Machen Sie sich im Vortrag deshalb selbst ein neues Bild.

Prof. Dr. Matthias Schneider ist Direktor der Poliklinik und des Funktionsbereichs für Rheumatologie am Universitätsklinikum Düsseldorf und stand 2013/14 als Präsident der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie e. V. (DGRh) vor. Zentrale Themen seiner Forschung bilden die Diagnose und Behandlung des Systemischen Lupus Erythematoses, die Früherkennung der rheumatoiden Arthritis sowie die entsprechenden modernen bildgebenden Verfahren und Screening-Instrumente.

► [www.uniklinik-duesseldorf.de/startseite/kliniken/
poliklinik-fuer-rheumatologie/teamkontakt/aerzte/](http://www.uniklinik-duesseldorf.de/startseite/kliniken/poliklinik-fuer-rheumatologie/teamkontakt/aerzte/)

Donnerstag, 9. April 2015

Bismarck und seine Bedeutung für das 21. Jahrhundert

Aktuelle Forschungsergebnisse
zu seinem 200. Geburtstag



Prof. Dr. Christoph Nonn

Institut für Geschichtswissenschaften

Otto von Bismarck gilt gemeinhin als der Begründer des Deutschen Reichs von 1871 und damit des deutschen Nationalstaats. Deshalb fand seine Biographie gerade auch in dem nach 1945 geteilten Deutschland großes Interesse. Doch war er wirklich der „Reichsgründer“? Und welche Relevanz hat Bismarck eigentlich noch nach der deutschen Wiedervereinigung? In diesem Vortrag gibt Christoph Nonn, der jüngst eine Bismarck-Monographie publiziert hat, Einblicke in seine aktuellen Forschungen.

Prof. Dr. Christoph Nonn ist Professor für Neueste Geschichte an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und insbesondere für die Bereiche Antisemitismusforschung und nordrhein-westfälische Geschichte ein ausgewiesener Experte. Darüber hinaus fungierte er langjährig als Vorsitzender des Brauweiler Kreises für Landes- und Zeitgeschichte und ist Mitherausgeber der Zeitschrift Geschichte im Westen, der Düsseldorfer Schriften zur Landesgeschichte sowie der Kabinettsprotokolle der Landesregierung von Nordrhein-Westfalen.

► [www.geschichte.hhu.de/lehrstuehle/
neueste-geschichte/unser-team.html](http://www.geschichte.hhu.de/lehrstuehle/neueste-geschichte/unser-team.html)